

Lea und Michelle tanzen an die Spitze

Die Besenbinder aus Röttenbach haben jetzt zwei Deutsche Meisterinnen — Auch andere Teams erfolgreich

RÖTTENBACH — Beim Karneval-Club Röttenbach „Die Besenbinder“ stehen alle Zeichen wieder auf Erfolg: Bei der finalen Meisterschaft in Oberhausen erzielte der Karneval-Club gleich zwei Deutsche Meister-Titel und einen Vizemeistertitel.

In allen Altersklassen (Jugend, Junioren und Ü 15) waren für das Finale elf Startnummern der Besenbinder in verschiedenen Disziplinen qualifiziert. Beginnend bei der Jugend überzeugte Lea Höhn die Jury und erhielt für ihre glänzende Leistung 455 Punkte. Die komplette Session stand Lea bei allen Turnieren ganz oben auf dem Treppchen. Auch an diesem Finaltag zeigte sie in der Disziplin Tanzmariechen Jugend ihr Bestes und wurde verdient Deutsche Meisterin.

In der nächsthöheren Altersklasse, der Juniorentanzmariechen, zeigte Michelle Zerrahn mit einem spritzigen Auftritt was in ihr steckt. Sie erntete grandiose 470 Punkte und erhielt dafür in ihrer Altersklasse Junioren Tanzmariechen den Deutschen Meistertitel. Sie ließ die Konkurrenz mit über zwölf Punkten Abstand zur Zweitplatzierten hinter sich. Fiona Schneider gelang es, auch mit einer tollen Darbietung 433 Punkte zu ernten und landete auf Platz 10.

Das in der nächst höheren Altersklasse startende Tanzpaar Pascal



Bei der Deutschen Meisterschaft tanzten Juniorentanzmariechen Michelle Zerrahn (l.) und Jugendtanzmariechen Lea Höhn aufs Siegereck. Foto: privat



Bayreuther und Lea Höhn konnte einen soliden Platz sieben unter den besten Deutschen Tanzpaaren der Junioren belegen. In dieser Altersklasse startete auch die Juniorengarde und der Juniorenschautanz. Die Garde, leider durch Verletzungspech etwas geschwächt, erkämpfte sich trotzdem einen guten 10. Rang. Der Schautanz „Hoch hinaus“ feierte mit 449 Zählern einen wunderbaren 4. Platz.

Für die Königsklasse Ü 15 waren gleich drei für das Finale qualifizierten Solistinnen des KCR auf Erfolgskurs. Belohnt wurden die Leistungen von Carina Mayer mit 457 Punkten und einem Rang 12, Vanessa Tsvetanova 462 Punkte und Rang 10, auch Christina Mulzer verzauberte die Jury mit ihrem ausdrucksstarken Tanz und erhielt mit 473 Punkten Platz 5.

Bei den Ü 15-Garden konnten sich die 20 Tänzerinnen einen Platz 7 mit 459 Punkten ernteten. Noch nie war eine Ü 15-Garde des KCR so erfolgreich. Bei den Schautänzen galt es den Meistertitel von 2016 zu verteidigen. Leider gelang dies dem äußerst starken Team durch eine Requisitenpanne nicht. Die über 36 Mädchen ernteten sich dennoch Platz 2 und somit den Titel Deutscher Vizemeister der Schautänze mit 479 Punkten.

Mehr Infos unter www.besenbinder.de

Kreisverkehr besser als Ampel

Freie Wähler wollen andere Gestaltung an der B470

ADELSDORF — Mit einem Antrag haben die Freien Wähler auf eine Information in der jüngsten Bauausschusssitzung reagiert. Statt eine Ampel an der Einfahrt nach Adelsdorf (ERH 16) von der Bundesstraße 470 zu akzeptieren, soll sich die Gemeinde demnach für einen Kreisverkehr einsetzen.

Planer und Bauherr der Umgestaltung ist das Staatliche Bauamt Nürnberg. Die Behörde, so die Information im Bauausschuss, will die Einmündung beampeln. Die Freien Wähler, so ihre Mitteilung, finden eine Lichtsignalanlage nicht mehr zeitgemäß.

Immer wieder komme es an der genannten Kreuzung zu schweren Unfällen, bedingt unter anderem durch massive Geschwindigkeitsüberschreitungen. Aber auch die Rückstau-problematik besonders in den Morgenstunden in Richtung Autobahn sei ein großes Ärgernis für die Berufspendler.

Hier, so FW-Ortsvorsitzender Günter Brehm und Fraktionssprecher Günter Münch, haben sich Kreisverkehre als Übergangselement zwischen Straßen unterschiedlicher Charakteristik, beispielsweise in Ortseinfahrten, Kreuzungen und Einmündungen, an denen sich Unfälle, Stausituationen und Geschwindigkeitsüberschreitungen häufen, als besonders geeignet erwiesen.

Ein Kreisverkehr trage dazu bei, die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und den Verkehrsfluss erheblich zu verbessern. Ein besonders ökologischer Vorteil sei das geringere Aufkommen von Abgasen, da weniger angefahren werden muss.

Auf den ersten Blick seien die einmaligen Kosten für den Bau eines Kreisverkehrs zwar höher als die einer Ampelanlage, jedoch fallen bei einer Ampel regelmäßig laufende Betriebskosten wie Strom und Wartung an. Der Gemeinderat möge deshalb beschließen, dass sich die Gemeinde für die Schaffung eines Kreisverkehrs dort einsetze. *nn*

IN KÜRZE

Schönbrunn im Gremium

HÖCHSTADT — Nicht Jörg Bubel, sondern Friederike Schönbrunn wird während der Übergangszeit im Verwaltungsrat der fusionierten Sparkasse sitzen. In unserem Bericht über die Sitzung des Kreisausschusses war dies missverständlich ausgedrückt. Bubel war Verwaltungsrat der Kreissparkasse Höchststadt als Vertreter der Wirtschaft, während nur die vier gewählten Verwaltungsräte ins neue Gremium übernommen werden.

Zuhause für Hennen

VESTENBERGSGREUTH — Der Antrag auf Mitgliedschaft im Verein „Naturpark Steigerwald“ beschäftigt die Gemeinderäte am Montag, 3. April, ab 19.30 Uhr. Außerdem geht es um Feldwegsanierungen und Bauanträge, z.B. für einen Legehennenstall mit Freilandhaltung in Kleinweisach.

Begeisterter Applaus für Henning Schwarz

Souverän meisterte der zwölfjährige Organist ein anspruchsvolles Werk von Bach



Der zwölfjährige Henning Schwarz begeisterte die Zuhörer. Foto: Georg Römer

HÖCHSTADT — Mit einem souverän vorgetragenen großen Orgelwerk, der Toccata in d-Moll von Johann Sebastian Bach, versetzte am Sonntag ein Zwölfjähriger die Zuhörer in der Stadtpfarrkirche in Erstaunen.

Schon seit zwei Jahren schaut der zwölfjährige Höchststadter Henning Schwarz, Ministrant in der Stadtpfarrkirche, den Organisten von St. Georg bei verschiedensten Gottesdiensten über die Schultern. Wenn er seinen Dienst am Altar verrichtet, vermag er mittlerweile gleich nach den ersten gehörten Takten des Orgelvorspiels treffsicher zu sagen, wer am Spieltisch der Orgel sitzt.

Harald Matthes, Bernhard Schöfer, Wolfgang Först, Reinhard Döring, Katharina Heilmann und natürlich sein Orgellehrer Gabriel Konjaev waren Henning Schwarz in den letzten beiden Jahren nicht nur ein gutes Vorbild, sondern wiesen ihn auf viele Möglichkeiten eines abwechslungsreichen Orgelspiels hin, das der junge Musiker fleißig in St. Georg und in der Spitalkirche übte.

Nun überraschte Henning die Gottesdienstbesucher am vergangenen Sonntag mit einem großen Orgelwerk. Souverän spielte er Johann Sebastian Bachs Toccata in d-Moll auf der großen Weise-Orgel. Der lange Applaus der Kirchenbesucher in der vollbesetzten Stadtpfarrkirche am Ende ermutigte den jungen Künstler hoffentlich, dem Orgelspiel treu zu bleiben, so Dekan Kilian Kemmer. *nn*

Stolz auf „hervorragende Erfolge“

Abschied vom Vorsitzenden des Wasserzweckverbands Röttenbach-Hemhofen

HEMHOFEN — Der langjährige Geschäftsführer des Wasserzweckverbands Röttenbach-Hemhofen, Karlheinz Langfritz, ist während einer Feierstunde in der Geschäftsstelle in Hemhofen in den Ruhestand verabschiedet worden. Dazu waren zahlreiche ehemalige Kollegen, Freunde und Weggefährten gekommen.

35 Jahre lang war Karlheinz Langfritz für den Zweckverband tätig, davon 32 Jahre lang als Geschäftsführer. Der derzeitige erste Vorsitzende, Röttenbachs Bürgermeister Ludwig Wahl, konstatierte, Langfritz könne stolz sein auf seine „hervorragenden Erfolge“. Einige davon zählte er auf, darunter etliche Sanierungen und Umbauten, aber auch die Erschließung neuer Brunnen. Das Jahr 2004 sei dabei ein „historisches Datum“ gewesen, weil im Markwald ein Brunnen gebaut werden sollte, über den es Streit mit Erlangen gegeben hatte. Die Gerichte gaben schließlich dem Wasserzweckverband Recht. Heute, so Wahl, bestehe mit Erlangen eine „gute Wassernachbarschaft“ und sogar Freundschaft.

Karlheinz Langfritz nahm die Lobeshymnen sichtlich bewegt entgegen. Er wird dem Zweckverband noch als Berater zur Verfügung stehen. In seiner nun etwas üppigeren Freizeit will er sich den Hobbys widmen; dazu zählen das Golfspielen und auch Fußball. Entsprechend waren auch die Abschiedsgeschenke, unter anderem



Der Geschäftsführer des Wasserzweckverbands Röttenbach-Hemhofen, Karlheinz Langfritz (2. v.l.), ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Bei ihm bedankten sich (v.l.) Röttenbachs Bürgermeister Ludwig Wahl, Hemhofens Bürgermeister Ludwig Nagel und der ehemalige Hemhofener Bürgermeister Joachim Muß. Rechts sein Nachfolger Christian Muß. Foto: Klaus-Dieter Schreiber

ein Trikot mit seinem Namen darauf und Golfbälle. Dank sagten auch der zweite Vorsitzende des Zweckverbands, Hemhofens Bürgermeister Ludwig Nagel – er wird in einem Monat den Vorsitz übernehmen – und der ehemalige Hemhofener Bürgermeister Joachim Muß. Langfritz hatte während seiner 35-jährigen Tätigkeit

immerhin sieben Bürgermeister als Vorsitzende.

Nachfolger des scheidenden Geschäftsführers ist der 25-jährige Bankkaufmann Christian Muß. Er arbeitet bereits seit einem Jahr im Zweckverband mit. Die Fußstapfen, in die er treten soll, seien „ziemlich groß“, meinte Wahl. *kds*

Sportheim auf der Zielgeraden

TSV Höchststadt: Baubeginn noch heuer an neuem Standort

HÖCHSTADT — Geht die unendliche Geschichte um das neue TSV-Sportheim ihrem Finale entgegen? Werner Soßna ist „nahezu überzeugt“: Noch in diesem Jahr werde mit dem Bau am Vereinsgelände an der Ziegelhütte begonnen, verkündete der Präsident des traditionsreichen Höchststadter Sportvereins am Ende der Mitgliederversammlung am Donnerstagabend.

Die rund 30 Versammelten erfuhren weitere Neuigkeiten: Der Standort wird nach Süden hin verschoben. Nicht, wie zunächst geplant, direkt neben dem Fußballplatz, wo die vor zwei Jahren abgerissene Baracke stand, soll das neue Domizil hin, sondern an die Zufahrt vom Eisstadion her. Überhaupt sollte das Gelände nach den neuen Überlegungen des Präsidiums vom Kieferndorfer Weg her zugänglich gemacht werden, sagte Soßna. Das fanden nicht alle toll, denn der Fußweg zu den Ziegeln werde damit länger, so ein Zwischenruf. Der neue Bauplatz sei breiter und biete Erweiterungsmöglichkeiten, argumentierte der Vereinschef.

Die Planer nutzen die neue Großflächigkeit und arbeiten nunmehr mit einem Sportheim auf nur einer Ebene. Der Grundriss vergrößert sich. Vor zwei Jahren ging man noch von einem zweigeschossigen Bau aus. Am räumlichen Angebot ändere das nichts, versicherte Soßna auf besorgte Nachfragen hin.

Von 600 Quadratmetern Nutzfläche war seinerzeit die Rede, mit Sanitär- und Umkleieräumen, einer Kleinsporthalle, Therapieräumen für die Herzsportgruppe und einigem mehr. Der damalige Kostenrahmen werde eingehalten, fügte der TSV-Präsident hinzu, und das, obwohl inzwischen fünf Jahre ins Land gezogen und die Baupreise nach oben gegangen seien. Vor zwei Jahren, als schon einmal ein symbolischer Spatenstich vorgenommen worden war, redete man von rund 850 000 Euro.

Im vergangenen Jahr kam kurzzeitig ein Integrationszentrum ins Gespräch, untergebracht in ausgemusterten Containern aus dem Fürther Stadion. Es scheiterte aber an den Umzugskosten. Jetzt jedenfalls laufe das Genehmigungsverfahren, nahezu die gesamte Investition habe Aussichten auf Förderung vom BLSV, und eine Bürgerschaft von der Stadt sei nach Zusage des Bürgermeisters nur noch Formsache, so Soßna.

Finanziell fühlt man sich beim TSV gut gerüstet für das Mammutprojekt: Etwa 225 000 Euro kann der Verein aus eigenen Mitteln beisteuern. Der Präsident bezog sich dabei auf den Kassenbericht, den er für den verhinderten Schatzmeister Axel Geier verlesen hatte. Im vergangenen Jahr hat die Kasse demnach mit einem Plus von knapp 28 000 Euro geschlossen. Soßnas Resümee: „Wir wirtschaften gut“.

Ein Tagesordnungspunkt blieb unerledigt: Ein Nachfolger für das scheidende Vorstandsmitglied Jeromin Peter (Vorstand Sport) konnte mangels Kandidaten nicht gewählt werden. „Ich habe schon mit ein paar Leuten gesprochen“, sagte Werner Soßna, aber spruchreif sei noch nichts. Jeromin erklärte sich bereit, seine Aufgaben kommissarisch weiterzuführen. Allerdings verlange der bevorstehende Bau einiges ab, wozu er selbst aus beruflichen Gründen nicht in der Lage sei.

Andreas Riedel aus der Fußballabteilung gab bekannt, dass man sich in der Jugendarbeit mit dem ASV Höchststadt und dem SC Gremsdorf zusammen tun werde. Mit den Gremsdorfern unterhält der TSV bereits eine Spielgemeinschaft bei den Herren, die jeweils in der A- und der B-Klasse um Punkte kämpfen. *khp*

Berühmtes Gemälde ist wieder an seinem Platz

In Schloss Weißenstein zu sehen

POMMERSFELDEN — Rechtzeitig zum Saisonstart auf Schloss Weißenstein ist das berühmte Gemälde von Artemisia Gentileschi zurück.

Das Bild „Susanna und die beiden Alten“ hängt wieder an seinem Platz. Wie berichtet, war das berühmte Gemälde der italienischen Malerin Artemisia Gentileschi den Winter über in Rom im Palazzo Braschi an der Piazza Navona ausgestellt.

Nun ist es rechtzeitig und unbeschadet zur heutigen Saisonöffnung nach Schloss Weißenstein zurückgekehrt und ist im Rahmen der täglich stattfindenden Führungen neben vielen anderen zu sehen.

Führungen durch Schloss Weißenstein sind ab 10 Uhr stündlich, die letzte Führung beginnt um 16 Uhr. *nn*